



# BEI UNS ZU HAUSE

Magazin der Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord eG



Premiere des  
Essen-Nord  
Sommer-Kinos  
gelingen

Seite 4



„Garten-Kinder“  
laden Nachbarn ein

Seite 12

Hochklassige  
Unterhaltung  
im GOP  
Varieté-Theater

Seite 14



## Auf ein Wort!

Zum Ende eines jeden Jahres zieht man üblicherweise Bilanz und lässt die positiven und die nicht so positiven Ereignisse Revue passieren. So auch bei unserer Wohnungsgenossenschaft. Unterm Strich überwiegen bei Essen-Nord die positiven Seiten deutlich. Dabei sind die unternehmerischen Erfolge wichtig und Voraussetzung für Vieles, das unseren Mitgliedern zugutekommt.

Die Neubauvorhaben an der Scheckenstraße 40 und an der Nöggerathstraße 77/79 (siehe Seiten 8/9) sind Beispiele architektonischer und städtebaulicher Kreativität bei gleichzeitiger Wahrung ökonomischer Balance. Unser Mitarbeiter Georg Heckmann (siehe Bericht auf den Seiten 16/17) ist ein leidenschaftlicher Entwurfsarchitekt mit dem Blick für die notwendige wohnungswirtschaftliche Praktikabilität.

Neben den ökonomischen Schwerpunkten unserer Tätigkeit ist uns der Zusammenhalt und die Bindung unserer Mitglieder an Essen-Nord sehr wichtig. Die Veranstaltungen im Sommer im Bockmühlenpark und im GOP-Varieté-Theater (siehe Berichte auf den Seiten 4 und 14) waren für viele Mitglieder eine sehr willkommene Abwechslung vom Alltag und boten mannigfaltig Gelegenheit, untereinander und mit der Genossenschaft ins Gespräch zu kommen.

Als mittelgroßes Wohnungsunternehmen übernehmen wir regelmäßig über die reine Wohnungsversorgung hinaus Verantwortung für unsere Quartiere. Dabei engagieren wir uns auf vielfältige Art und Weise im Interesse unserer Mieter und Mitglieder. Unser Urban-Gardening-Projekt im Lichterweg (siehe Seiten 12/13) ist ein kleiner, aber wichtiger Baustein unseres Engagements.

Nur der Wandel ist beständig. Dem Beitrag auf der Seite 19 können Sie die neuen Zuständigkeiten unserer Kundenbetreuer entnehmen.

Abschließend bleibt uns am Ende eines ereignisreichen und erfolgreichen Jahres, Ihnen, liebe Leserinnen und Leser unserer BuZ, ein gesegnetes und schönes Weihnachtsfest sowie für 2019 persönliches Wohlergehen und Gesundheit zu wünschen.

Ihr Vorstand

Juan-Carlos Pulido  
(Vorsitzender des Vorstandes)

Andreas Dargegen  
(Mitglied des Vorstandes)

Michael Malik  
(Mitglied des Vorstandes)

# INHALT



4



7



6



8

## Rubriken

- 2 EDITORIAL
- 2 INHALT
- 3 AKTUELL

## Stadt & Leben

- 4 PREMIERE DES ESSEN-NORD SOMMER-KINOS GELUNGEN
- 6 NEUER PILGERWEG: ZWISCHEN GROSSSTADT UND IDYLLE
- 12 „GARTENKINDER“ LADEN NACHBARN EIN



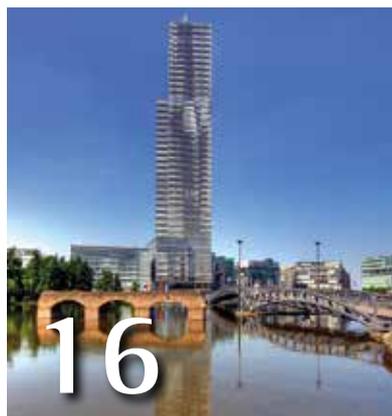
10



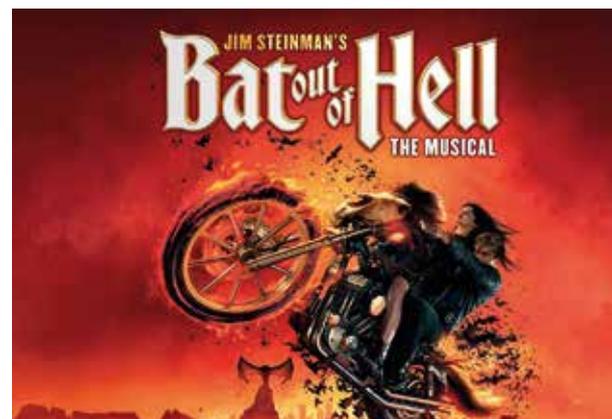
12



14



16



## Bat Out of Hell – das Musical mit der Musik von Meat Loaf

Wer an Musical denkt, hat schnell die Klassiker „Evita“, „Das Phantom der Oper“, „König der Löwen“ und „Mamma Mia!“ im Sinn – Harley-Davidson-Gedröhne und krachiger Rock 'n' Roll kommen in dieser Gedankenkette eher weniger vor. Das könnte sich bald ändern, denn im Oberhausener Metronom-Theater startet „Bat Out of Hell – Das Musical mit den Welthits von Meat Loaf“. Meat Loafs Bombast-Rock als Musical? Wenn man sich einmal mit dem ungewöhnlichen Gedanken beschäftigt hat, ist er auf einmal gar nicht mehr so abwegig. Das große Bühnenspektakel, für das die Konzerte von Meat Loaf bekannt sind, ist ja ein Wesensmerkmal für die Gattung Musicals. Produziert wird das ganze von Jim Steinman, der einen Großteil der Lieder von Meat Loaf geschrieben hat – darunter „Bat Out of Hell“ und „I'd Do Anything for Love“ – aber auch „Total Eclipse of the Heart“ für Bonnie Tyler. „Wagnerian Rock“ nennt Steinmann seinen Stil – gemeint ist Bombast, Opulenz und Gänsehautfaktor.

Spannend ist die Sache besonders deshalb, weil das Musical überwiegend in deutscher Sprache aufgeführt wird. Begründet wird das mit möglichst großer Verständlichkeit. Ungewöhnlich und ein Risiko! Aber warum nicht? Damit die Übersetzung nicht peinlich wird, wurden extra Sprachkünstler engagiert, die wissen, wie es geht: Für die deutschen Songtexte ist Frank Ramond verantwortlich, der mit Udo Lindenberg und Roger Cicero zusammenarbeitete und 2007 den Echo als bester Produzent gewann. Das Buch übersetzt Roland Schimmelpfennig, einer der meistgespielten deutschen Dramatiker der Gegenwart. Also – eine spannende Sache: Hingehen und mitreden!

## Zuhause wohnen

- 7 FRISCHE FARBE GIBT UNSEREN HÄUSERN NEUEN SCHWUNG
- 8 NEUBAU AN DER NÖGGERATH-STRASSE VOLL IM PLAN
- 10 EINZUG DER ERSTEN MIETER
- 15 KLANKASKADEN ZU BILDERWELTEN
- 15 DIE GENOSSENSCHAFT IN STRASSENAMEN: SCHONNEFELDSTRASSE
- 16 GEORG HECKMANN „AM ANFANG IST NUR DAS WEISSE BLATT ...“

## Service

- 11 HALDENGESCHICHTEN: LANDSCHAFTSPARK HOHEWARD
- 11 ZUKUNFTSVORSORGE – ESSEN-NORD INFORMIERT!
- 14 HOCHKLASSIGE UNTERHALTUNG IM GOP VARIÉTÉ-THEATER
- 17 KURZ UND KNAPP
- 18 ZUSTÄNDIGKEITEN DER KUNDENBETREUER NEU GEORDNET
- 19 MITMACHEN UND GEWINNEN



## Premiere des Essen-Nord Sommer-Kinos gelungen

Mit einem dreitägigen Open-Air Kino-Event begeisterte unsere Wohnungsgenossenschaft am letzten Ferienwochenende ihre Mieter, Mitglieder und Nachbarn



Vom 24. bis 26. August fand das Essen-Nord Sommer-Kino im Bockmühlen-Park in unserer historischen Hirtsiefer-Siedlung statt. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen war kostenfrei. Rund 1500 Besucher ließen sich das Spektakel, das am Freitag mit dem Filmklassiker „Ein Fisch namens Wanda“ begann, nicht entgehen, obwohl der Sommer an diesem Wochenende eine Verschnaufpause einlegte.

Der Samstag war geprägt vom jährlichen Ferien-Kehraus des benachbarten Vereins DJK Altendorf 09. Bei einem Kleinfeld-Fußballturnier maßen sich die verschiedenen Abteilungen des Vereins und spielten den begehrten „Elektro Siebers-Wanderpokal“ aus. Daneben konnten sich die

jungen Besucher an der Torwand, dem Spielmobil und vielen weiteren Mitmach-Aktionen austoben. Am Abend sorgte die Sängerin, Pianistin und Songwriterin Svenja Schmidt für stimmungsvolle Soulmusik, ehe um 20 Uhr der nächste Film vorgeführt wurde. Die französische Komödie „Das Leben ist ein Fest“ zauberte den Kinogästen ein Lächeln in die Gesichter.

Das erhoffte Sommerwetter kam am Sonntag zurück. Bei herrlichem Sonnenschein fiel um 11 Uhr der Startschuss zum Jazz-Frühschoppen, der von der Düsseldorfer Dixieland-Band Powerkraut stimmungsvoll untermalt wurde. Im Anschluss wurden die jüngsten Besucher mit dem Oscar prämierten Animationsfilm „Coco – Lebendiger als das Leben“ an die große Kinoleinwand gefesselt.



Das traditionelle Fußballturnier von DJK Altendorf 09 stand am Samstag im Mittelpunkt des Interesses.

Leckeres Essen und Trinken gab es an allen drei Tagen: Neben zahlreichen Mitgliedern von Essen-Nord, die sich um die Tische sammelten, war natürlich auch das Maskottchen Enno mit von der Partie und erfreute insbesondere die kleinen Gäste ...



Auch für das leibliche Wohl war am gesamten Wochenende perfekt gesorgt. Der Altendorfer Bürgerverein und die DJK Altendorf 09 verwöhnten die Besucher mit Kaffee und Kuchen, frischen Waffeln, reichlich kühlen Getränken, Würstchen und Burgern vom Grill.

### Die Essener Elterninitiative zur Unterstützung krebskranker Kinder fördern

Im Rahmen des Wochenendes sowie des Essen-Nord-Abends im GOP (s. Seite 14) baten wir in Kooperation mit der Sparkasse Essen um Spenden für die „Essener Elterninitiative zur Unterstützung krebskranker Kinder e.V.“ Über beide Veranstaltungen kamen von den Gästen, dem Verein A09 und dem Altendorfer Bürgerverein sowie dem GOP rund 4000 Euro zusammen. Für

jeden Euro legten die Sparkasse Essen und die Wohnungsgenossenschaft einen weiteren Euro drauf, sodass am Ende die stattliche Summe von über 12.000 Euro vermeldet werden konnte.

Das Fazit der drei Vorstände von Essen-Nord, Juan-Carlos Pulido, Andreas Dargegen und Michael Malik, fiel daher sehr positiv aus: „Es war schön, die Essen-Nord-Familie einmal wieder in unserem wunderschönen Bockmühlenpark zusammen zu haben. Mit solchen Veranstaltungen möchten wir den Stadtteil fördern und die genossenschaftlichen Werte wie Miteinander und Gemeinschaft nachhaltig fördern. Wenn wir dazu noch Gutes tun und denen helfen können, die unsere Hilfe dringend benötigen, haben wir vieles richtig gemacht.“





An der Skulptur „Poseidon“ von Markus Lüpertz beginnt der Pilgerweg von Duisburg nach Essen und führt unter anderem am „Altendorfer Friedenskreuz“ an der Nöggerathstraße vorbei. Ausgezeichnet ist er mit einem stilisierten „e“ auf magentafarbenem Grund.



Neuer Pilgerweg führt durch Essen

# Zwischen Großstadt und Idylle

Pilgern ist »in« – die weltweit wachsende Zahl von Menschen, die etwa den Jakobsweg nach Santiago de Compostella in Spanien oder die „Via Francigena“ nach Rom gegangen sind, sprechen eine beredte Sprache. Doch auch das „Pilgern vor der Haustür“ erlebt derzeit einen ungeheuren Boom: Deutschlandweit werden alte Wege wieder entdeckt und neu ausgeschildert. Oder eben auch ganz neuen Wege „erfunden“: So hat das Bistum Essen im Rahmen seiner »Zukunftsprojekte« dem Pilgern ebenfalls eine besondere Beachtung geschenkt: Eine fast zehnköpfige Arbeitsgruppe war damit beauftragt, einen eigenständigen Pilgerweg zu entwickeln. Und der wurde kürzlich offiziell eröffnet und führt direkt durch den Wohnungsbestand von Essen-Nord.

„Insgesamt ist der Weg über rund 200 Kilometer lang und beinhaltet fünf verschiedene Strecken, die allesamt von der Essener Münsterkirche ausgehen oder dort enden“, weiß Dorle Röser aus der Arbeitsgruppe, die übrigens auch Mitglied bei Essen-Nord ist. „Denn man kann die Wege in beide Richtungen gehen.“ So werden die verschiedenen Teile des Bistums miteinander verbunden – vom märkischen Sauerland bis zum Ruhrgebiet.

Auf lange Sicht könnte dieser neue Pilgerweg noch verlängert werden und dann auch weitere Stationen ansteuern. Bisher gehören neben Essen unter anderem Meinerzhagen, Bochum, Lüdenscheid, Gelsenkirchen, Bottrop, Gladbeck, Oberhausen, Mülheim und Duisburg zum Streckennetz.

## Entlang der Ruhr und mitten durchs Autobahnkreuz

Dorle Röser selbst hat übrigens zusammen mit ihrem Mann die Strecke von Duisburg über Mülheim nach Essen „ausgekundschaftet“. Dass der Weg, der mitten durch den „Spaghetti-Knoten“ (Autobahnkreuz Kaiserberg) gehen würde, hätte sie sich vorher nicht träumen lassen. „Aber das ist wirklich schon eine tolle Strecke zwischen Großstadt und Idylle – mit vielen spannenden Aus- und Einsichten!“

Markiert wurde der Weg vom Sauerländischen Gebirgsverein mit einem stilisierten „e“ – weiß auf magentafarbenem Grund. Hier bei uns ist das Zeichen unter anderem im Borbecker Schlosspark, am „Friedenskreuz“ in der Nöggerathstraße und am Altendorfer Niederfeldsee zu sehen. Mehr über den neuen Pilgerweg gibt's auf der Internetseite des Bistums und unter [www.orteverbinden.de](http://www.orteverbinden.de).



# Frische Farbe gibt unseren Häusern neuen Schwung

Hausfassaden sind das Gesicht eines Stadtteils und können – wenn sie freundlich und gepflegt aussehen – das Lebensgefühl in der Nachbarschaft positiv beeinflussen. Das wirkt sich wiederum verstärkt auf den Stadtteil aus.

**S**oweit die gesellschaftliche Dimension einer schönen Fassade: Aber sie hat auch handfeste wirtschaftliche Vorteile, weiß Andreas Dargegen, Vorstand bei Essen-Nord. „Attraktive Hausfassaden werten das Gebäude auf, verbessern die Vermietbarkeit und steigern somit letztlich den Wert der Immobilie!“ beschreibt er die Situation. Deswegen hat Essen-Nord jetzt mit Unterstützung des „Hof- und Fassadenprogramms“ der Stadt Essen den Anstrich der Gebäude in der Theodor-Pyls-Str. 19–31 und in der Vincentzstr. 23/Hertzlerstr. 2 in Stoppenberg erneuert und ist sehr zufrieden mit dem Ergebnis. „Wir freuen uns, dass die Häuser jetzt freundlich und frisch aussehen – das wird sicherlich ein schöner Beitrag zur Steigerung der Attraktivität des Stadtteils sein!“



Auch die Brücke über dem Niederfeldsee weist ein Pilgerzeichen auf.



## Der Pilgerweg im Überblick

**Meinerzhagen – Essen**  
(105 km, Steigung 1790 m, Gefälle 2110 m)

**Gelsenkirchen – Essen**  
(39,2 km, Steigung 170 m, Gefälle 160 m)

**Bottrop – Essen**  
(21,6 km, Steigung 80 m, Gefälle 70 m)

**Duisburg – Essen**  
(43,9 km, Steigung 310 m, Gefälle 250 m)

**Essen-Heidhausen – Essen-Stadtmitte**  
(18,1 km, Steigung 220 m, Gefälle 300 m)



Richtfest in Altendorf

# Neubau an der Nöggerathstraße voll im Plan

Im Beisein von Stadtplanungsdezernent Hans-Jürgen Best konnte Ende Oktober von zukünftigen Mietern, Nachbarn und zahlreichen Mitgliedern der großen „Essen-Nord-Familie“ das Richtfest für zwei neue Häuser an der Nöggerathstraße in Altendorf gefeiert werden!

**J**uan-Carlos Pulido, Vorstandsvorsitzender unserer Wohnungsgenossenschaft, erinnerte in seiner Rede auf dem Gerüst an das verfallene Gebäude, das vorher hier am Straßenrand gestanden und über ein riesiges Hintergelände verfügt hatte. „Dieses Gelände hat uns jetzt in die Möglichkeit versetzt, hier gleich zwei neue Häuser zu bauen“, freute er sich. „Insgesamt entstehen hier 20 neue Wohnungen, von denen 17 bereits fest vermietet sind.“ Für die restlichen drei Wohnungen steht im Übrigen Angelika Palmeshofer als Ansprechpartnerin (0201/63402-34) zur Verfügung. Besichtigungstermine für die Wohnungen mit Größen zwischen 55 und 100 Quadratmetern können sofort vereinbart werden.

## Moderne Ausstattung

Ausgestattet sind die beiden altengerechten und barrierearmen Neubauten mit Aufzügen, Fußbodenheizung, elektrischen Rollläden sowie

hochwertigen Oberböden. Zusätzlich wird auf eine energieeffiziente Bauweise (KfW 55) Wert gelegt, damit die Energiekosten so gering wie möglich gehalten werden können. Stellplätze in der Tiefgarage stehen ebenfalls zur Verfügung. Als Bezugstermin haben sich die neuen Mieter Mitte April 2019 im Kalender notiert.

Mit der Investition in Altendorf geht ein langgehegter Traum der Wohnungsgenossenschaft in Erfüllung. „Die Nachfrage nach unseren altengerechten und modernen Wohnungen ist ungeheuer groß. Wir sind sicher, dass die beiden Häuser an der Nöggerathstraße eine Bereicherung für unseren Wohnungsbestand sind“, erklärte Vorstandsmitglied Andreas Dargegen.

Stadtdirektor Hans-Jürgen Best zeigte sich mit dem Bauvorhaben ebenfalls sehr zufrieden: „Essen-Nord hat hier in Altendorf beispiel-



Planungsdezernent Hans-Jürgen Best (oben, 2.v.l.) war sich mit dem Vorstand von Essen-Nord einig: Der Schritt, hier zu bauen, war völlig richtig.



Beim Richtfest nutzten viele zukünftige Mieter die Chance, die neuen Häuser von innen und außen zu inspizieren.

haft und vorbildlich gehandelt, indem die Wohnungsgenossenschaft in diesem Stadtteil eine Nahverdichtung verfolgt hat. Das ist städtebaulich gesehen genau der richtige Schritt, den wir in Essen an ganz vielen Stellen brauchen.“

### Dank an die Nachbarn

In seiner Rede dankte Juan-Carlos Pulido insbesondere den ebenfalls eingeladenen Nachbarn der beiden Neubauten für ihren Langmut, mit dem sie die mit dem Bauvorhaben verbundenen Unannehmlichkeiten ertragen hätten: „Aufgrund des trockenen Sommers war insbesondere die Staubbelastung extrem hoch“, erinnerte er sich und lud alle Gäste zu Bratwurst, Salaten und einigen Getränken ein, „mit denen wir diesen Staub nun herunterspülen können“. Ein Angebot, das gern und ohne große Umschweife angenommen wurde.



## Kontakt

**Öffnungszeiten des Kundenzentrums**  
Hedwig-Dransfeld-Platz 8,  
45143 Essen

montags bis donnerstags:  
7:30 – 12:30 Uhr  
und 13:00 – 16:00 Uhr

freitags:  
7:30 – 12:30 Uhr

**Sprechzeiten für persönliche Vermietung:**  
nach telefonischer Vereinbarung

### Impressum

**Herausgeber:**  
Wohnungsgenossenschaft  
Essen-Nord eG

**Redaktion:**  
wort- und tat-büro | essen |  
Hubert Röser,  
CONTACT GmbH,  
Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord  
eG

**Konzept und Umsetzung:**  
CONTACT GmbH, Oberhausen

**Druck:**  
Michael Oberländer Verlag, Dülmen

**BILDNACHWEIS:**  
Contact GmbH, istockphoto.com/Fred-Froese, Kindertagesstätte St.Clemens Maria Hofbauer, Martina Lindemeier, Sven Lorenz, Hubert Röser, Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord eG, privat



Neubau in der Scheckenstraße

# Einzug der ersten Mieter

Gute Stimmung in der Scheckenstr. 40 in Essen-Bedingrade: Die ersten Mieter sind im Oktober in die insgesamt 15 Wohnungen eingezogen, die unsere Wohnungsgenossenschaft kurz zuvor fertig gestellt hat.

**E**ntstanden ist dort auf einem Grundstück mit 1764 Quadratmetern ein barrierearmes und energieeffizientes Mehrfamilienhaus mit modernen Wohnungen, die zwischen 60 und 100 Quadratmetern groß und inzwischen fast alle vermietet sind. Besonders die schönen und großen Balkone haben ihren Teil dazu beigetragen, dass die Nachfrage nach den Wohnungen so immens gewesen ist.

„Das neue Haus befindet sich in ruhiger Lage, verfügt aber über jede Menge Infrastruktur“, beschreibt Michael Malik die Vorteile des Neubaus, dem in Kürze ein Weiterer folgen soll. Denn direkt gegenüber plant Essen-Nord die Errichtung eines weiteren Mehrfamilienhauses: „Die Lage ist prächtig, wir gehen davon aus, dass die Nachfrage hier ebenfalls sehr hoch sein wird“, freut sich Andreas Dargegen, Vorstand der Wohnungsgenossenschaft, auf das Nachfolgeprojekt. Es handelt sich dabei um eine Projektentwicklung von Essen-Nord, die voraussichtlich im Frühjahr 2019 begonnen und im Sommer 2020 abgeschlossen sein soll. Hier werden in bekannter Essen-Nord-Qualität weitere 17 Wohnungen entstehen.



Die ersten Mieter sind in die Scheckenstraße 40 eingezogen und haben mit dem Verschönern ihrer Außenanlagen begonnen.



Der Landschaftspark Hoheward ist die größte Haldenlandschaft Europas und rechtfertigt zu jeder Jahreszeit einen Besuch: Auch im Winter und bei eisiger Kälte gibt es hier viel zu entdecken!



# Haldengeschichten: Landschaftspark Hoheward

Gut für einen Sommerausflug eignet sich der Landschaftspark Hoheward: Hier in Herten bzw. Recklinghausen ist die nach eigenen Angaben größte Haldenlandschaft Europas entstanden, die zu Fuß, mit dem Fahrrad bzw. Mountainbike oder auch mit dem Segway erkundet werden kann.

Starten Sie Ihre Erlebnisreise am besten am Besucherzentrum Hoheward, das sich am Fuß der gleichnamigen Halde befindet. Zusammen mit der Halde Hoppenbruch, der historischen Zeche Ewald und dem Stadtteilpark Recklinghausen-Hochlarmark bildet sie den Landschaftspark Hoheward. Angeboten werden – neben der eigenständigen Erkundung – zahlreiche Führungen durch die neue Natur auf den alten Brachen. Und natürlich ein imposanter Rundumblick übers Ruhrgebiet vom Gipfel der Halde Hoheward aus.

Besonders interessant ist die „Horizontastronomie“ auf diesem Gipfel, wo man nachts den funkelnden Gestirnen ganz nahe ist und tags die Uhrzeit am stählernen Obelisken ablesen kann. Warum die allerdings nicht mit der tatsächlichen Uhrzeit übereinstimmt, das sei an dieser Stelle nicht verraten, am besten man findet es vor Ort heraus.

Die stille Schönheit dieses Ortes zieht auch diejenigen an, die einfach nur mal mit sich allein

sein wollen. Wenn der astronomische Wissensdurst gestillt ist, kann der grandiose Panoramablick bis an die Grenzen des Ruhrgebiets schweifen.

Weitere Infos und Veranstaltungshinweise finden Sie unter: [www.landschaftspark-hoheward.de](http://www.landschaftspark-hoheward.de).

## Anfahrt

Sie erreichen den Landschaftspark Hoheward mit dem Auto am einfachsten mit dem Navi: Wenn Ihr Navigationssystem die Werner-Heisenberg-Str. 14 noch nicht kennt, verwenden Sie bitte „Ewaldstr. 261“ als Zieladresse (PLZ: 45699 Herten).

Mit dem ÖPNV: Bus SB27 (Station: Herten, Bergwerk Ewald 1/2), von „Wanne-Eickel Hbf“ (Herne) Richtung „Marl Mitte“ bzw. von „Marl Mitte“ Richtung „Wanne-Eickel Hbf“ (Herne), jeweils über „Herten Mitte“; Bus 210 (Station: Herten, Gelsenkirchener Strasse), von „Herten Mitte“ Richtung „Recklinghausen Marderweg“ bzw. von „Recklinghausen Süd Bf“ Richtung „Herten Mitte“



## Zukunftsvorsorge – Essen-Nord informiert!

In Kooperation mit dem Altendorfer Bürgerverein bietet Essen-Nord im kommenden Jahr wieder interessante Veranstaltungen an. Für das Frühjahr 2019 ist bereits ein Abend mit spannenden Themen im Bereich der Zukunftsvorsorge in Planung: Zum einen wird es um „Patientenverfügung – Vollmachten – Testament“ gehen. Sicherlich ein Thema, das auch für jüngere Menschen interessant ist und nicht erst im hohen Alter. Zum anderen wird die „Hilfestellung im Alter“ von verschiedenen Seiten beleuchtet. Dass das ein wichtiges Anliegen für unsere Mieter ist, beweist allein der große Andrang bei einer ähnlichen Veranstaltung, die 2016 im Gemeindesaal von St. Clemens Maria Hofbauer stattgefunden hat. Ein weiteres Indiz ist die hohe Nachfrage bei den seniorengerechten Wohnungen von Essen-Nord.

Bei der neuen Veranstaltung können sich unsere Mieter über Angebote zu Hilfen im Haushalt – von der Hilfe beim Einkaufen über Begleitung bei Arztbesuchen oder Behördengängen bis zur Intensivpflege – bei kompetenten Anbietern informieren. Den genauen Termin der Veranstaltung Zukunftsvorsorge entnehmen Sie bitte in Kürze unserer Homepage [www.essen-nord.de](http://www.essen-nord.de).



Urban Gardening in der Hirtsiefer-Siedlung:

# „Gartenkinder“ laden Nachbarn ein



Über das „Urban Gardening“ in der Hirtsiefer-Siedlung haben wir in den vergangenen Ausgaben der BuZ bereits mehrfach berichtet. Zur Erinnerung: Die Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord hat einen Spielplatz im Lichterweg, der kaum noch von Kindern genutzt wurde, so umgestaltet, dass Hochbeete entstanden sind, die von Schülern der Grundschule an der Heinrich-Strunk-Straße und den Kindern der KiTa St. Clemens Maria Hofbauer für ein tolles „Urban Gardening-Projekt“ genutzt werden können.

**S**either sind die Kleinen mit großer Begeisterung dabei, auf den Hochbeeten zu säen, zu düngen, Unkraut zu jäten, den (Gemüse-)Pflanzen beim Wachstum zuzuschauen – und natürlich auch zu ernten. „Die Begeisterung ist wirklich riesengroß“, freut sich Martina Lindemeier, Erzieherin in der Kita und selbst Genossenschaftsmitglied bei Essen-Nord.

Und das Ergebnis kann sich sehen lassen: Salat, Kohlrabi, Blumenkohl, Bohnen, Zucchini, Möhren, Tomaten – aber auch leckere Erdbeeren wurden inzwischen geerntet und entweder direkt vor Ort „vernascht“ oder in der Kita für die Mittagsverpflegung genutzt. „Viele Kinder, deren Eltern keinen eigenen Garten haben, wissen ja kaum, wie Lebensmittel entstehen – die werden einfach im Supermarkt gekauft oder in Fertigprodukten gegessen, die schon komplett zubereitet sind und in denen die Ursprungsform gar nicht mehr erkennlich ist. Was für ein Aufwand betrieben werden muss, wie viel Arbeit mit der Ernte verbunden ist, das ist vielen völlig unbekannt.“

„Insofern ist das kleine Projekt ein voller Erfolg“, sagt auch Juan-Carlos Pulido, Vorstandsvorsitzender bei Essen-Nord, der sich selbst

bei der Stadt Essen als Grundstückseigentümer dafür eingesetzt hatte, dass es zustande kam.

## Eltern und Nachbarn ebenfalls begeistert

Ende August wurden übrigens auch die KiTa-Eltern in den Lichterweg eingeladen, um ihnen das Projekt einmal „vor Ort“ vorzustellen. Ebenfalls dazu kamen einige der direkten Nachbarn des Gartens, also Bewohner der Riemann- und der Gaußstraße sowie des Lichterwegs, die über ein Rundschreiben informiert worden waren, das die engagierte Erzieherin vorher verteilt hatte. „Oft hatten uns die Nachbarn beim Gärtnern gesehen, wir sind in Kontakt gekommen – wie das eben übern Gartenzaun passiert ...“ Bei so viel Zuspruch platzte der Garten an besagtem Freitag aus allen Nähten – es war ein froher, gelungener Nachmittag und gerade die Damen aus der Nachbarschaft waren so begeistert, dass sie noch dort saßen, als schon alle anderen gegangen waren. „Sie haben sich ganz doll gewünscht, dass ein solcher Nachmittag doch demnächst wiederholt werden soll – na, mal sehen was draus wird“, lächelte Martina Lindemeier – und man konnte ahnen, dass sie insgeheim die ersten Pläne dazu macht ...



Mit viel Enthusiasmus haben die Kinder der KiTa St. Clemens Maria Hofbauer in den vergangenen Monaten die Hochbeete bearbeitet.



Frisches Gemüse, Salat und natürlich süße Früchte konnten in diesem Jahr im Naschgarten geerntet werden.



Einige Damen aus der Nachbarschaft, die den Kindern häufig beim Gärtnern zugesehen hatten, waren ebenfalls zur Vorstellung des Projekts eingeladen worden und verbrachten einen tollen Nachmittag mit den Kindern, die kräftig geerntet hatten.



### Was heißt eigentlich Urban Gardening?

Damit ist die meist kleinräumige, gärtnerische Nutzung städtischer Flächen innerhalb von Siedlungsgebieten oder in deren direktem Umfeld gemeint.

Die nachhaltige Bewirtschaftung der gärtnerischen Kulturen, die umweltschonende Produktion und ein bewusster Konsum der landwirtschaftlichen Erzeugnisse stehen im Vordergrund.

Global gesehen gewinnt Urban Gardening aufgrund des städtischen Bevölkerungswachstums bei gleichzeitiger Verminderung landwirtschaftlicher Anbauflächen als Folge des Klimawandels oder durch Flucht aus ländlichen Bürgerkriegsregionen in sichere Städte auch für die Armutsbekämpfung an Bedeutung.



Exklusiv für Essen-Nord

## Hochklassige Unterhaltung im GOP Varieté-Theater

**E**inen Abend voller Akrobatik, Komik und Magie erleben die Essen-Nord-Mitglieder Mitte September im GOP in der Essener City.

Exklusiv für Essen-Nord öffnete das Theater seine Tore und verzauberte die Anwesenden mit der Show „Trust me“. Über 300 Mieter und Mitglieder folgten der Einladung und ließen sich vom weltweit ausgezeichneten Mentalmagier-Duo Timothy Trust und Diamond, unterstützt von spektakulären Artisten unterschiedlicher Disziplinen, verzaubern. „Das war ein toller Abend, der das Miteinander unserer Genossenschaftsmitglieder noch weiter gefördert hat“, so Juan-Carlos Pulido, der vor Beginn der Show von Tisch zu Tisch ging, um einen Großteil der Gäste persönlich zu begrüßen. „Selbst aus Düsseldorf sind einige Mitglieder angereist“, bemerkte Andreas Dargegen, der den Abend ebenfalls im Kreise der Essen-Nord-Familie genoss.

Ein weitere positiver Effekt: von den 10 Euro Eintrittsgeld, die jeder Gast entrichtete, fließen je 5 Euro an die „Essener Elterninitiative zur Unterstützung krebskranker Kinder.“

Vielen Dank dafür!





Die Gäste ließen es sich nicht nehmen, die im GOP bereit gestellten Schweinchen zu füllen. Fast 400 Euro kamen so zusammen, dazu noch einmal ein Anteil von ca. 1.500 Euro aus den Eintrittsgeldern – alles zugunsten der Essener Elterninitiative zur Unterstützung krebskranker Kinder e.V.

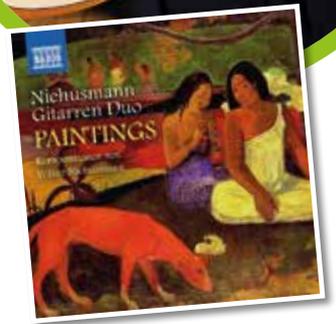


## Niehusmann Gitarren Duo:

# Klangkaskaden zu Bilderwelten

Der klassische Gitarrist Volker Niehusmann, einst in der Hirtsieder-Siedlung groß geworden, hat mit seiner Frau Judith eine neue CD aufgenommen, bei der sie Musik und Malerei verbinden: „Paintings“ (Gemälde) heißt die Scheibe, die kürzlich in den Handel gekommen ist.

Das Duo hat dabei selbst komponierte Musik zu Bildern von Paul Gauguins erster Tahiti-Reise eingespielt, aber auch das Gemälde „Odysseus und Kalypso“ aus dem Jahr 1883 von Arnold Böcklin mit Tönen beschrieben. Niehusmann, vor 25 Jahren mit dem Kulturpreis der Stadt Essen ausgezeichnet, und seine Frau konzertieren gemeinsam seit rund 20 Jahren und haben mit ihren Gitarren und Lauten viele Länder wie den Libanon, Frankreich, Niederlande, Österreich, Schweiz, Brasilien und die USA bereist.



## Die Genossenschaft in Straßennamen

# Schonnefeldstraße

**Die Fortsetzung unserer kleinen Serie zu den Straßen, in denen sich die Wohnungen von Essen-Nord befinden, bringt uns in dieser Ausgabe nach Altenessen: Hier liegt die Schonnefeldstraße, in der die Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord 14 Häuser mit 78 Wohnungen besitzt.**

Der Name geht auf zwei Höfe zurück, die 1668 von Willem und Wennemar Schonnefeld verwaltet wurden und zu gleichen Teilen unterschiedlichen Besitzern gehörten. Im Jahr 1783 erwarb Philipp Schonnefeldt – selbst Pächter des einen Hofes – den anderen von der Familie Kumpsthoff und übertrug ihn 1799 auf

seine Tochter Anna Maria, die mit dem Bauern Philipp Schulte Nünning in Frillendorf verheiratet war. Nach ihrem Tod (1829) wurde er Eigentümer des Hofes und ließ ihn von seinem Schwiegersohn verwalten. Man sieht: eine verworrene Geschichte mit vielen Eigentümerwechseln, die sich auch in der Folgezeit fortsetzten. Geblieben ist der Ursprungsname: Schonnefeld!





## Arbeiten bei Essen-Nord: Georg Heckmann

# „Am Anfang ist nur das weiße Blatt ...“

Das war nicht anders zu erwarten: Die Wände des Büros von Georg Heckmann hängen voll mit Risszeichnungen, Frontansichten und Computerbildern neuer Wohnhäuser, auch der Schreibtisch ist bedeckt mit großformatigen Ausdrucken, die Häuser zeigen, in denen zukünftig Genossenschaftsmitglieder von Essen-Nord wohnen werden. Wie diese Häuser im Detail aussehen sollen, das ist alles dem Kopf von Georg Heckmann entsprungen, der als Diplom-Architekt für die beste Verbindung von Funktionalität und Ästhetik verantwortlich zeichnet.

Seit rund 20 Jahren entwirft der 55-jährige Diplom-Architekt, der in Bochum sein Studium absolviert hat und dort in einer umgebauten Kneipe lebt, die Häuser für Essen-Nord: „Angefangen hat alles, als Erich Immesberger noch Vorstandsvorsitzender war – seinerzeit habe ich mit meinem Partner-Architekten damit begonnen, die Neubauten für die Genossenschaft zu konzipieren. Das ging dann 15 Jahre so weiter, bis ich vor fünf Jahren von Essen-Nord die Anfrage erhielt, ob ich nicht als Festangestellter meine Arbeit fortsetzen wolle.“ Für Heckmann, der mit einer Architektin verheiratet ist und eine erwachsene Tochter hat, war dies ein großes Zeichen des Vertrauens und der Wertschätzung, und er sagte

schnell zu. „Offensichtlich wollte man mich noch enger ans Unternehmen binden und eine ständige Ansprechbarkeit erreichen.“

### Architektonische Herausforderungen

In den letzten 20 Jahren hat Heckmann etliche Gebäude von der Grundidee bis zur Realisierung begleitet – wie viele es genau sind, kann er schon nicht mehr sagen: „Auf jeden Fall waren einige architektonische Herausforderungen dabei, die für einen Fachmann natürlich das Salz in der Suppe bedeuten: „So erinnert sich Heckmann an das Haus am Rüttenscheider Markt, bei dem ein Kinderspielplatz auf dem Dach entstanden ist, weil er anderswo nicht unterzubringen war. Oder das Gebäude in der Düsseldorfer Elisabethstraße, bei dem zunächst ein Vorgängerbau, der zwischen zwei anderen Häusern stand, abgerissen werden musste, bevor der Neubau hochgezogen werden konnte. „Dabei durften an den Nachbarhäusern, die während der Bauphase bewohnt blieben, natürlich keine Schäden entstehen“, erinnert sich Heckmann.

### Schwierige Marktlage

Derzeit plant er ein Projekt in, bei dem 42 Wohnungen und eine Gewerbeeinheit

Das höchste Gebäude, an dem Heckmann beteiligt war, hat übrigens nichts mit Essen-Nord zu tun und steht im Kölner Mediapark: der Köln-Turm. Er ist mit 148,1 Metern (165,5 Meter mit Antenne) das höchste Bürogebäude in Köln und nach dem Post Tower in Bonn das zweithöchste Hochhaus in Nordrhein-Westfalen.



entstehen werden.

„Insgesamt ist heute die Umsetzungsphase ein wenig schwieriger geworden als noch vor ein paar Jahren. Der Fachkräftemangel macht sich auch in der Baubranche bemerkbar, die Unternehmen haben prall gefüllte Auftragsbücher. Zum Teil gibt es auch Probleme mit der Materialbeschaffung: Der Bauboom sorgt dafür, dass Kies und Beton langsam knapp werden. Das alles hat zur Konsequenz, dass wir sehr hart verhandeln müssen, schließlich wollen wir die Wohnungen letztlich zu einem halbwegs attraktiven und bezahlbaren Preis an den Markt bringen“, erläutert Heckmann. Doch auch zahlreiche gesetzliche Vorgaben – etwa in Bezug auf Schallschutz und Energieeffizienz – sorgen dafür, dass Neubauten immer teurer werden.

### Herzblut in Beton gegossen

Heckmann – das kann man ihm im Gespräch schnell anmerken – ist mit Herz und Seele ein „Entwerfer“, der mit Enthusiasmus ein Gebäude von A bis Z begleitet: „Am Anfang ist da nur ein

weißes Blatt, auf dem ich freihand die ersten Skizzen zeichne. Wenn sich alles konkretisiert, werden die Unterlagen an Bauzeichner weitergegeben, die alles ordentlich vermaßen und die Detailzeichnungen erstellen ... und dann geht es an die Umsetzung, an die Gespräche mit den Kommunen und die Bauunternehmer – bis schließlich mit Spatenstich, Richtfest und Einzug der Mieter alles beendet wird. Ein langer, aber schöner Prozess“, bilanziert Heckmann, der sich in seiner Freizeit für Kunst interessiert. „Tony Cragg und Gerhard Richter sind da unter anderem meine Favoriten“, sagt Heckmann, der mit seiner Frau häufig in den unterschiedlichsten Museen zu finden ist. „Wir verbinden das oft mit Städtereisen, wenn wir wissen, dass dort interessante Ausstellungen zu sehen sind.“ Bisweilen holt er sich dort Inspirationen für seine Lieblingsbeschäftigung in der Freizeit: Dann malt er nämlich selber Bilder auf der Staffelei ...

## Kurz und knapp

**+++ Mietnachlass für Studenten und Schüler** Für Studenten und Schüler bietet Essen-Nord einen besonderen Service: Gegen Vorlage der entsprechenden Ausweise erhält dieser Personenkreis einen Nachlass von 50 € auf die Miete. „Ein kleiner Beitrag, um unseren Nachwuchs zu unterstützen“, begründet Vorstandsmitglied Michael Malick die Maßnahme, die bei der bildungshungrigen Jugend natürlich gut ankommt. **+++ EC-Lesegerät in der Geschäftsstelle installiert** In der letzten BuZ wurde es bereits angekündigt, jetzt ist es umgesetzt. Die Geschäftsstelle am Hedwig-Dransfeld-Platz verfügt nun über ein EC-Lesegerät, um jenen Mitgliedern entgegenzukommen, die aus welchen Gründen auch immer die Miete nicht per Dauerauftrag bezahlen, sondern persönlich vor Ort entrichten wollen. „Die Bareinzahlung gegen Quittung ließ sich insbesondere wegen erheblicher Sicherheitsbedenken nicht länger fortsetzen, deswegen haben wir uns diese Lösung einfallen lassen“, erklärt Vorstandsvorsitzender Juan-Carlos Pulido das Vorgehen. „Die Nutzung des EC-Geräts ist übrigens kostenlos – für Bareinzahlungen werden wir zukünftig aber eine Gebühr von 5 € erheben ...“ **+++ Neues vom Spielplatz in der Matthäuskirchstraße?** Nein, diesmal nicht. Die nicht ungefährliche Natursteintreppe, auf der schon mehrere Bürger gestürzt sind, ist unverändert an Ort und Stelle und wartet weiterhin darauf, durch eine neue Treppe ersetzt zu werden. Wir warten mit ... **+++**



Veränderung durch Wachstum bei Essen-Nord:

# Zuständigkeiten der Kundenbetreuer neu geordnet

Die umfangreiche Neubautätigkeit von Essen-Nord führt dazu, dass die Zahl unserer Bestände kontinuierlich gewachsen ist und noch weiter wachsen wird. Hierdurch bedingt sind auch die Aufgaben im Rahmen der Vermarktung umfänglicher geworden. Dies, wie auch einige personelle Veränderungen in unserem Mitarbeiterstamm, über die wir immer wieder auch schon berichtet haben, machen eine Neuordnung von Aufgaben und Zuständigkeiten notwendig.

**S**o ist seit Anfang August 2018 Sandra Kaytan für das Mitgliederwesen und den Bereich des Forderungsmanagements zuständig. Des Weiteren ergänzt unser ehemaliger Auszubildender Maximilian Jaschinski das Team der Kundenbetreuer.

Um uns für die Aufgaben der kommenden Jahre insoweit zu rüsten, haben wir die Aufteilung der Bestände zu den einzelnen Kundenbetreuern (Bezirke) komplett überarbeitet. So wird sich Gabriele Nieswandt zukünftig ausschließlich um die Neubauvorhaben kümmern und als Teamleiterin die anderen Kundenbetreuer bei Bedarf unterstützen.

Die genaue, nach Stadtteil und Straßen geordnete Aufteilung der Bestände auf die Kundenbetreuer Marianne Münch, Angelika Palmethofer, Michael Intveen und Maximilian Jaschinski ist der nebenstehenden Spalte und dem beigefügten Beiblatt zu entnehmen. Die aktuellen Daten finden sich natürlich auch auf unserer Internetseite wieder. Diese Neuordnung gilt ab dem 01. Januar 2019!

## Für Mieterbeschwerden sind die Kundenbetreuer zuständig

In diesem Zusammenhang machte es ebenfalls Sinn, ab diesem Zeitpunkt die Bearbeitung von Mieterbeschwerden wieder dem jeweiligen Kundenbetreuer zuzuordnen. Der direkte Draht zum meist persönlich bekannten Kundenbetreuer kann gerade in der oft schwierigen Kommunikation bei Problemen zwischen den Mietparteien ohne Frage hilfreich sein.

Auch wenn diese Änderungen in der Anfangszeit wieder etwas „Eingewöhnung“ für alle bedeutet, denken wir, dass Essen-Nord damit für die nächsten Jahre organisatorisch sehr gut aufgestellt ist.



Gabriele Nieswandt

**Bezirk 1**  
Dortmund



Marianne Münch

**Bezirk 2**  
Bedingrade  
Bochold  
Borbeck  
Dellwig  
Schönebeck  
Südostviertel



Michael Intveen

**Bezirk 3**  
Altenessen  
Heidhausen  
Katernberg  
Kupferdreh  
Stoppenberg  
Überruhr



Maximilian Jaschinski

**Bezirk 4**  
Altendorf  
Dülmen  
Düsseldorf  
Mülheim  
Ratingen



Angelika Palmethofer

**Bezirk 5**  
Frohnhausen  
Hirtsiefer-Siedlung  
Holsterhausen  
Rüttenscheid



# Mitmachen und gewinnen!

Auch in dieser Ausgabe der BuZ präsentieren wir Ihnen wieder unser beliebtes Rätsel, das Sie sicher rasch lösen können, wenn Sie das vorliegende Heft aufmerksam gelesen haben. Aus den Buchstaben für die richtigen Antworten ergibt sich das Lösungswort. Frage 1 hat Buchstabe 1, Frage 2 Buchstabe 2 und so weiter.

Das Lösungswort schicken Sie bitte bis zum 10. Januar 2019 an:

Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord, Redaktion BuZ  
Hedwig-Dransfeld-Platz 8, 45143 Essen  
oder per Mail an [info@essen-nord.de](mailto:info@essen-nord.de).

1. *Womit verleiht Essen-Nord den Wohnungen in der Theodor-Pyls-Str. neuen Schwung?*

Mehreren Schaukeln auf dem Hof . . . B  
Geschmackvoller Fassadenanstrich . . . V  
Schwungrädern vor den Eingangstüren . K

2. *Was ist eines der Wahrzeichen des Landschaftsparks Hobeward?*

Riesenrad . . . . . I  
Wasserfall . . . . . U  
Obelisk . . . . . A

3. *Wie hoch ist der Mietnachlass, den Essen-Nord Schülern und Studenten gewährt?*

20 € . . . . . L  
30 € . . . . . P  
50 € . . . . . G

4. *Welcher Repräsentant der Stadtverwaltung war beim Richtfest an der Nöggerathstr. anwesend?*

Sozialdezernent Renzel . . . . . T  
Planungsdezernent Best . . . . . A  
Kulturdezernent Al Ghusain . . . . . I

5. *In welcher Stadt hat Georg Heckmann am Bau eines Hochhauses mitgewirkt?*

Essen . . . . . K  
Manhattan . . . . . P  
Köln . . . . . B

6. *Wo gastiert das Musical „Bat Out of Hell“?*

Oberhausen . . . . . U  
Essen . . . . . O  
Bochum . . . . . A

7. *Wieviele Wohnungen sind in der Scheckenstr. 40 entstanden?*

15 . . . . . N  
20 . . . . . M  
25 . . . . . B

8. *Mit welchem Wert steht die Gesamtschule Bockmühle in den Haushaltsbüchern der Stadt?*

Ca. 17 Mio € . . . . . T  
Ca. 29 Mio € . . . . . D  
Ca. 70 Mio € . . . . . B



GEWINNSPIEL

Zu gewinnen gibt es diesmal:

1. Preis

2 Karten (Assindia-VIP-Lounge) für ein Heimspiel von Rot-Weiss Essen in der aktuellen Saison.

2. Preis

Einkaufsgutschein für den Limbecker Platz im Wert von 75 €

3. Preis

Einkaufsgutschein für den Limbecker Platz im Wert von 50 €

Die Gewinner des letzten Preisrätsels werden schriftlich benachrichtigt!

*Noch ein Hinweis: Teilnehmen können ausschließlich Mieter und Mitglieder von Essen-Nord und deren im Haushalt lebenden Angehörigen. Der Rechtsweg ist – wie immer – ausgeschlossen.*

LÖSUNGSWORT: \_\_\_\_\_



# Zahlen ist einfach.



**Weil man dafür nichts weiter als das Handy braucht. Jetzt App\* „Mobiles Bezahlen“ runterladen.**

\* Für Android und bei teilnehmenden Sparkassen verfügbar.